



Forstliche Beratung

- Absicht / Ziel:** Die Teilnehmenden kennen die Vorteile der forstlichen Beratungstätigkeit für Waldbesitzer.
- Zielgruppe:** Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche, Erwachsene
- Naturzugang:** wissensvermittelnd, Zusammenhänge verstehen
- Material:** Absperrband, Markierband in verschiedenen Farben
- Dauer:** 60 Minuten
-

1

Die Teilnehmenden in den vorbereiteten Bestand (ausgewählt und abgesperrt) führen und erläutern, dass der Bestand seit langem nicht mehr durchforstet worden ist. Ein fiktiver Waldbesitzer hat um eine Beratung des Försters gebeten, da er den Bestand durchforsten will (je nach Zielgruppe kurz erläutern, was „Durchforsten“ heisst).

2

In der ersten Phase soll der Bestand so durchforstet werden, wie es im Privatwald weit verbreitet ist: Entnahme der abgestorbenen und unterdrückten Bäume. Dazu den Teilnehmenden Markierband einer Farbe verteilen und den Auftrag geben, damit alle abgestorbenen und unterdrückten Bäume zu markieren.



5

Anschliessend anhand von einem konkreten Beispiel die Z(ukunfts)-Baum-Durchforstung vorstellen. Die Z-Bäume, die gefördert werden sollen und stehen bleiben, auswählen und mit einem Band einer anderen Farbe markieren. Dann die Bedränger auswählen und mit einem weiteren Band in einer anderen Farbe markieren.

6

In der zweiten Phase die Teilnehmenden in zwei Gruppen teilen (siehe Karte „Gruppen einteilen“). Die eine Gruppe soll die Z-Bäume markieren und bekommt dafür einen kleinen Vorsprung. Die andere Gruppe markiert mit einem anderen Farbband die Bedränger der Z-Bäume.

7

Mit der Gruppe nochmals durch den Bestand gehen und den Auftrag geben, beide Durchforstungsvarianten zu vergleichen.

8

Abschliessen im Kreis folgende Fragen diskutieren: Seht ihr Unterschiede bei den zwei Durchforstungsmethoden? Was war das Ziel bei der einen, was das Ziel bei der anderen Durchforstung? Welche Auswirkungen auf den verbleibenden Bestand hat die eine bzw. die andere Durchforstungsvariante? Wer bestimmt bei der einen, wer bei der anderen Variante, welche Bäume künftig vorherrschen werden? Warum durchforsteten die meisten Waldbesitzer ohne Beratung im Sinne der ersten Variante? Welche Variante würdet ihr – wenn ihr Waldbesitzer wärt – bevorzugen?

Hinweise

- Bedenken, dass die meisten Teilnehmenden keine Vorstellungen haben, was eine Durchforstung ist und welchen Zweck sie haben.
- Wird die Aktivität mit Kindern durchgeführt, darauf achten, dass alles so einfach wie möglich erzählt und erklärt wird.
- Die Bedeutung der forstlichen Beratung zum Schluss nochmal betonen.